

Der erste wissenschaftliche „Beweis“

Zusammenfassung der Studie:

Im Zeitraum vom 03.03.2010 bis 20.04.2010 wurde am **Zentrum für Gesundheit der Deutschen Sporthochschule Köln** die Wirksamkeit der Liebscher-Bracht-Schmerztherapie (LnB Painless) untersucht. **Der Leiter der Studie war Univ.- Professor Dr. Ingo Froböse.**

Roland Liebscher-Bracht und Petra Bracht behandelten eine **schmerzheterogene Probandengruppe mit unterschiedlichen Schmerzsymptomatiken**. Bei der Behandlung wurden dem Patienten über eine minimale Erklärung hinaus keinerlei Informationen über Wesen und Funktion der Therapie sowie die vorangegangene langjährige Entwicklungszeit gegeben. **Die Patienten konnten also keine Erwartungshaltung entwickeln**, die normalerweise in der Therapie beim Arzt eine wichtige Rolle spielt.

Die Schmerzen wurden nach der **Hamburger Schmerz-Adjektiv-Liste (HSAL)** von uns nach der Behandlung erfasst. **Die Schmerzreduktion betrug durchschnittlich unmittelbar nach der ersten Behandlung 61,4 Prozent. Der Restschmerz betrug also 38,6 Prozent.** Damit zeigte die Studie einen **signifikanten Einfluss auf das subjektive Schmerzempfinden der Schmerzprobanden** durch die Behandlungsmethode nach Liebscher und Bracht auf.

Dass die Patienten nach der Behandlung unabhängig davon ob strukturelle Schädigungen vorlagen oder nicht signifikant weniger Schmerzen verspürten „**könnte bedeuten, dass ein Umdenken in der herkömmlichen Schmerztherapie nötig ist**“ wird in der Studie geschlossen.